

Mobilität ist soziale Teilhabe

Unsere Ziele für die Mobilität der Zukunft in Bremen

5 Damit der soziale Mobilitätswandels für die Menschen in Bremen Wirklichkeit werden kann, braucht es insbesondere beim ÖPNV/SPNV die Förderung und den Ausbau sozialverträglicher Angebote: durch

- 10 • Zügige Umsetzung der mit den Koalitionspartnern vereinbarten Einführung des kostenlosen Stadttickets für berechnigte Kinder und Einführung des „25 Euro-Tickets“ für Schüler*innen, Azubis, Freiwilligendienstleistende. Unser Ziel als SPD bleibt der kostenlose Nahverkehr für alle Kinder und Jugendlichen. Wir begrüßen die Debatte um einen umlagefinanzierten Nahverkehr für alle in Bremen („einfach einsteigen“). Wir wollen mit der Initiative und in der Machbarkeitsstudie des Senats prüfen, ob und welches Finanzierungsmodell wir als sozial gerecht und umsetzbar erachten.
- 15 • attraktivere Gestaltung des Job-Tickets durch mehr Arbeitgeberzusammenschlüsse und Senkung der Mindestteilnehmerzahl sowie durch Schaffung anderer Großkundenmodelle jenseits des direkten Arbeitgebers, wie beispielsweise durch eine entsprechende Abwicklung über Kammern oder Gewerkschaften.
- 20 • Erhöhung der Angebotsdichte im ÖPNV/SPNV
 - 25 ○ Anbindung der Randgebiete und Gewerbegebiete an den ÖPNV (neue Linien, bessere Taktung).
 - Neue Straßenbahnlinien, insbesondere Querspange Ost und Schaffung einer Verbindung durch die Überseestadt. Ob letztere als Straßenbahn oder als Seilbahn errichtet wird, machen wir nicht von Symboldebatten abhängig, sondern von einer nüchternen Entscheidung anhand der zu erwartenden Kosten und Dauer.
 - 30 ○ Regio-S-Bahn: Gewährleistung des aktuellen Fahrplans, nötigenfalls Kündigung der NWB und Betreiberwechsel; die Schaffung weiterer Haltepunkte und weiterer Linien ist für uns eine notwendige Begleitmaßnahme zur Schaffung einer autofreien Innenstadt und zur Entlastung des Verkehrs im gesamten Stadtgebiet. Dazu fordert der Parteitag die Wiedereröffnung des Bahnhofs Huchting, eine zügige Entscheidung für

35 den konkreten Standort eines Haltepunkts im Technologiepark und seine Realisierung sowie die Umsetzung der weiteren im Verkehrsentwicklungsplan vorgesehenen Haltepunkte und deren Anbindung an den lokalen ÖPNV ist zu verbessern.

40 • Realisierung von Fahrradbrücken zur Entlastung des Stadtverkehrs. Prioritär ist für uns eine Brücke von den Wohngebieten links der Weser zu den Gewerbegebieten in Hemelingen. Mit einer Brückenverbindung Walle – Woltmershausen wollen wir die Überseestadt entlasten und die Naherholungsangebote Woltmershausens für die Stadtteile rechts der Weser besser zugänglich machen. Eine Fahrradbrücke Neustadt wird in die Überlegungen mit einbezogen und geprüft.

45 • Ausbau der Weserradwege auch zu Naherholungszwecken: Vollendung des Weserradwegs von der Stephanibrücke zum Lankenauer Höft; Weiterführung per Wasser-Taxi nach Seehausen; Weiterführung des Weserradwegs jenseits des Hastedter Osterdeichs durch Hemelingen.; Beibehalt der Saison-Fähre Gröpelingen-Woltmershausen-Walle.

50 • Schwerpunkt bei der Verbesserung und Sanierung der Radwege und Radrouten auf die innenstadtferneren Stadtteile und die Gewerbegebiete unter Mitwirkung der Beiräte, da dort die bestehenden Radverbindungen bisher wesentlich schlechter sind als in Innenstadtnähe; Schaffung nahtloser, sicherer Radrouten in die Innenstadt auch für die innenstadtferneren Stadtteile. Das Konzept der Radpremiumrouten ist dafür eine gute Grundlage, muss sich aber an die jeweiligen Quartiersbedarfe anpassen (z.B. Grünzug West). Kostenlose Mitnahme von Fahrrädern in Fahrzeugen des ÖPNV.

55 • Mobilitäts-App

60 Eine digitale Vernetzung der Mobilitätsangebote per „Mobilitäts-App“ informiert die Menschen in Bremen überall dort, wo sie sich aktuell aufhalten, beispielsweise über vorhandene ÖPNV/SPNV-, Fahrradverleih- und Carsharing-Angebote.

65 • Vor Schulen, Kitas, Seniorenheimen, Krankenhäusern wollen wir Tempo 30 lückenlos umsetzen.